

CO-Pipeline stoppen!

Hochgefährliches Gas gefährdet Tausende von Anwohnern

Die Coordination gegen BAYER-Gefahren protestiert gegen die geplante Kohlenmonoxid-Leitung zwischen den BAYER-Werken Dormagen und Krefeld. Die hohen Risiken für die Bevölkerung lassen sich nicht rechtfertigen – zumal der Bau der BAYER-Giftröhre nicht notwendig ist, sondern nur aus Profitgründen erfolgt. Tausende Anwohner beteiligen sich an den Protesten.

BAYER will hochgiftiges Kohlenmonoxid (CO) auf einer Strecke von 67 Kilometern in einer Pipeline mitten durch dichtbesiedeltes Gebiet leiten. Ein Vorhaben ohne Beispiel. Selbst das Regierungspräsidium Düsseldorf räumt ein, dass „zu Kohlenmonoxidfernleitungen keine umfanglichen Erfahrungsberichte existieren, da es sie weltweit kaum gibt“.

Städte im Widerstand gegen BAYER

Klar hingegen ist die Gefahrenlage. Ein Gutachten der Stadt Ratingen kommt zu dem Ergebnis, dass im Falle eines Vollbruchs der Pipeline mehr als 100.000 AnwohnerInnen gefährdet wären. "Wenn hier etwas passiert, ist die halbe Stadt platt", meint auch ein Feuerwehrmann in Hilden. Monheims Bürgermeister Thomas Dünchheim (CDU) spricht gar von einem „Todesstreifen“ entlang der Pipeline.

Schäden bis hin zum Vollbruch der Leitung sind in einem erdbebengefährdeten Gebiet wie der Rheinschiene nicht abwegig. Auch Beschädigungen durch Bauarbeiten, Flugzeugabstürze, Autobahnunfälle oder terroristische Anschläge sind nicht außerhalb des Vorstellbaren. Die Städte Monheim, Hilden, Erkrath, Ratingen und Langenfeld unterstützen deshalb juristische Verfahren gegen die Pipeline.



BAYER - immer wieder eine Gefahr für Mensch und Umwelt

Entlang der Strecke werden Mahnwachen organisiert, mehr als 30.000 Protest-Unterschriften wurden bereits gesammelt. An einer Demonstration in Hilden nahmen 2.500 Personen teil – die größte Demo in Hilden seit dem 2. Weltkrieg. Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)* sammelte bereits 1.000 € zur Unterstützung der Proteste.

Giftige BAYER-Profite

Der Planfeststellungsbeschluss der Landesregierung rechtfertigt die erhöhte Gefahr für die AnwohnerInnen und die notwendigen Enteignungen mit „Vorteilen für das Allgemeinwohl“. Tatsächlich aber liegen dem Bau der Giftröhre ausschließlich Profit-Interessen von BAYER zu Grunde. Die geplante Pipeline soll lediglich für

weiter auf der Rückseite ►►►



Sogar die CDU demonstriert gegen die BAYER-Giftröhre

Bitte diese Information weitergeben.
Danke.

25 Jahre 1978 - 2003
Brecht die Macht der Konzerne!
CBG



Bei Vollbruch der BAYER-Pipeline sind 100.000 Menschen tödlich bedroht

eine bessere Auslastung der Anlagen in Dormagen und Krefeld sorgen.

Statt Kohlenmonoxid über große Entfernungen zu leiten, könnte BAYER in Krefeld eine moderne Produktionsanlage bauen. Dadurch ließe sich zudem der Ausstoß von Treibhausgasen erheblich verringern. Wegen höherer Kosten hat BAYER diese Lösung jedoch verworfen.

BAYER-Lobby im Landtag

Für die reibungslose Genehmigung des Projekts sorgten enge Verbindungen zwischen Industrie und Landesregierung sowie U-Boote im Parlament - wie etwa der Abgeordnete in BAYER-Diensten Karl Kress (CDU) aus Dormagen. So wurden die Gefahren verharmlost und alle Haftungsrisiken von Regierung und Konzern abgewälzt. Im Planfeststellungsbeschluss heißt es wört-

lich: "Betriebsbedingte Risiken können ... unter sehr ungünstigen und sehr unwahrscheinlichen Umständen auftreten. ... Eine absolute Sicherheit ist ... niemals zu erreichen und kann weder durch den zukünftigen Betreiber ... noch behördlicherseits ... erreicht werden."

Druck auf BAYER verstärken

Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* fordert einen sofortigen Stopp der Bauarbeiten und der Enteignungsverfahren. Die noch ausstehende Betriebsgenehmigung darf nicht erteilt werden.

Wieder einmal wird nur öffentlicher Druck helfen, diese Gefahr zu stoppen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Unterschreiben Sie die Forderung auf dem Coupon. Sammeln Sie Unterschriften. Protestieren Sie bei BAYER, bei der Bezirks- und Landesregierung. Unterstützen Sie die Stadtparlamenten Dormagen, Düsseldorf, Erkrath, Hilden, Krefeld, Langenfeld, Monheim, Ratingen und Solingen.

Der Widerstand gegen die Pipeline kostet Geld. Bitte fördern Sie die Kampagne mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „CO-Pipeline stoppen!“.

**Spenden Sie unter dem Stichwort
„CO-Pipeline stoppen!“**

Spendenkonto GLS Frankfurt
Konto 80 16 53 30 00 / BLZ 430 609 67

Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.



Antwort

COORDINATION GEGEN
BAYER-GEFAHREN (CBG)
Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf

Ich fordere

**Sofortiger Stopp der BAYER-CO-Pipeline von Dormagen nach Krefeld!
Keine Betriebsgenehmigung für die hochgefährliche CO-Pipeline!**

- Ich halte die kritische Auseinandersetzung mit einem der größten Konzerne der Welt für wichtig und werde Fördermitglied.
Ich lege meinen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) Euro
- Bitte schick mir kostenfrei Probeexemplare von STICHWORT BAYER, dem globalisierungs- und konzernkritischen Magazin, und Infos über die Arbeit der CBG.
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der COORDINATION GEGEN BAYER-GEFAHREN (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken (ca. 4mal Jahr).
Bitte bucht meine Spende in Höhe von Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

Bank

Konto BLZ

Vorname/Name

Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

Datum/Unterschrift Alter